

Wie helfe ich den Schmetterlingen?

Kleine Maßnahmen mit großer Wirkung

Jetzt
Schmetterlingsretter
werden!



Liebe Leserin, lieber Leser,

in der großen Welt der Insekten sind die Schmetterlinge wohl die beliebtesten Vertreter: Sie strahlen Leichtigkeit und Ruhe aus und begeistern durch vielfältige Farben und Muster. Schmetterlinge sind in unserer Kultur, in der Werbung und im Alltag allgegenwärtig. Sie symbolisieren Freiheit, Frische und Natürlichkeit. Aber die Gelegenheit, Schmetterlinge in der Natur – im Flug, beim Nektartanken oder Sonnenbaden – zu beobachten, wird immer seltener.

Das Insektensterben macht auch vor den Schmetterlingen nicht halt. Nur ein Drittel der Tag- und die Hälfte der Nachtfalterarten in Deutschland sind noch ungefährdet. Die Ursachen sind vielfältig: Monokulturen, Trockenlegungen und „Hochleistungsäcker“ zerstören ihren Lebensraum, Pestizide vernichten ihre Nahrungspflanzen.

Aber auch im Kleinen wird es dem Zitronenfalter und seinen Artgenossen schwer gemacht. Häufig finden sie in Parkanlagen und Gärten nicht mehr die richtigen Futterpflanzen, Verstecke oder Strukturen. Dabei könnten Deutschlands Gärten – zumindest für einige Schmetterlingsarten – Oasen in einer zunehmend lebensfeindlichen Umwelt sein.

Auf den nächsten Seiten erfahren Sie alles Wissenswerte über Schmetterlinge, ihre Lebensweise, was sie bedroht – und vor allem, wie Sie sie schützen können.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr BUND-Schmetterlingsteam



...❖ Wann haben Sie das letzte Mal einen Grossen Fuchs gesehen? Auch bekannte Schmetterlingsarten werden in Deutschland seltener.

Achtung, Biologie!

Kleine Schmetterlingskunde

In Deutschland leben etwa 3.500 Schmetterlingsarten. Der überwiegende Teil davon sind Nachtfalter, etwa 190 Schmetterlinge zählen zu den Tagfaltern. Manche sind Generalisten und kommen fast überall vor, andere sind dagegen Spezialisten und benötigen ganz bestimmte Bedingungen, um zu überleben. Zum Beispiel lebt der Helle Wiesenknopf-Ameisenbläuling nur da, wo der Wiesenknopf wächst und bestimmte Ameisenarten vorkommen.

Allen Schmetterlingen ist aber eins gemeinsam: die Entwicklung vom Ei zur Raupe zur Puppe zum Schmetterling. Aber zuerst wird geheiratet: Die „Schmetterlingshochzeit“ beginnt mit einem komplizierten Balzritual. Das Weibchen lockt das Männchen mit Duftstoffen an. Die Balz beginnt dann im Flug und setzt sich meist am Boden fort. Dabei berühren sich die beiden Schmetterlinge oftmals mit ihren Flügeln oder Fühlern.

Nach der Paarung legt das Weibchen seine Eier normalerweise auf die Pflanzen, an denen später die Raupen fressen. Bei den meisten Arten schlüpft nach etwa acht Tagen aus den Eiern das erste Raupenstadium. Jetzt beginnt das Fressen. Und jedes Mal, wenn ihre Haut zu eng wird, häutet sich die Raupe. Nach einer letzten Häutung wandelt sich die Raupe zur Puppe.

Damit aus der Raupe ein Schmetterling werden kann, löst diese sich im Kokon komplett auf. Aus dem „Raupen-Brei“ setzt sich der Schmetterling ganz neu zusammen. Und nach etwa zwei Wochen schlüpft der Falter. Bis er davon fliegen kann, dauert es aber noch ein bisschen, denn seine Flügel müssen noch aushärten.

...❖ Manche Schmetterlingsarten überwintern bei uns als Raupe, andere als Ei oder Puppe und einige auch als „ausgewachsener“ Schmetterling. Einigen ist es hier zu ungemütlich und sie ziehen im Winter gen Süden. So auch der Distelfalter.



Schmetterlingsfreundliches Gärtnern

Vielfalt sorgt für Vielfalt

Die meisten heimischen Schmetterlinge ernähren sich von Blüten. Aber: Nur mit den richtigen Blüten können Sie Schmetterlinge in Ihren Garten locken. Als Faustregel gilt: je vielfältiger, desto attraktiver für die flatterhaften Wesen.

Gärten, die nur aus Rasen, Fichten und Thuja-Hecken bestehen, sind nicht nur weniger farbenfroh, sie eignen sich auch nicht für Schmetterlinge. Ein schmetterlingsfreundlicher Garten ist ein vielfältiger, bunter Garten, denn die verschiedenen Lebensstadien einer Schmetterlingsart sind oft auf unterschiedliche Pflanzen und Standorte angewiesen.

Ein weiterer wichtiger Schritt für den schmetterlingsfreundlichen Garten: Verzichten Sie auf synthetische Schädlingsbekämpfungsmittel! Sie wirken direkt gegen Raupen und oft auch gegen ausgewachsene Falter. Auch synthetische Dünger und Torfprodukte kön-

nen für Schmetterlinge und Raupen giftige Stoffe enthalten. Sie wegzulassen, schadet nicht einmal Ihrer Gartenpracht: Die meisten Schmetterlingspflanzen wachsen ohnehin am besten auf mageren, also nährstoffarmen Böden. Torf schadet Schmetterlingen zudem schon bei der Gewinnung: Moore sind ein Lebensraum besonders gefährdeter Arten.

Einer der zugkräftigsten Schmetterlingsmagneten ist ein Exot: der Sommerflieder. Aber Achtung: Er ist keine Futterpflanze für Raupen.





Beispiele für ...

Nektar- und Fraßpflanzen

Nektarpflanzen für Falter

- Bartblume
- Blaukissen
- Disteln
- Färberkamille
- Faulbaum
- Fetthenne
- Haselnuss
- Herbstaster
- Jelängerjelieber
- Judastaler
- Lavendel
- Natternkopf
- Phlox
- Prachtscharte
- Rote Johannisbeere
- Salweide
- Sommerflieder

- Steinkraut
- Thymian
- Wiesenflockenblume
- Wilde Möhre



Fraßpflanzen für Raupen

- Brennnessel
- Brombeere
- Fenchel
- Fetthenne
- Flockenblumen
- Ginster
- Habichtskraut
- Himbeere
- Hopfen
- Jelängerjelieber

- Kreuzblütler, zum Beispiel Ackersenf, Kohl, Kresse, Raps, Rüben, Judastaler
- Kronwicke
- Phlox
- Platterbse
- Roter Wiesenklee
- Schmetterlingsblütler, zum Beispiel Goldregen, Klee, Luzerne, Platterbse, Wicke
- Thymian
- Trespel
- Veilchen
- Wegerich
- Weg-Rauke
- Weide
- Weißdorn
- Wicke

Tipp: Das Bundesamt für Naturschutz bietet mit der Suchseite FloraWeb einen besonderen Service: Dort können Sie detaillierte Informationen über Fraßpflanzen und Nektarpflanzen für Schmetterlinge abrufen: www.floraweb.de

Einfacher Einstieg

Das Wildblumenbeet

Der einfachste Einstieg in einen schmetterlingsfreundlichen Gartenbau ist ein Wildblumenbeet. Ein Wildblumenbeet können Sie auch in großen Kübeln oder Blumentöpfen einbauen.

Wildblumen auf mageren Böden ...

Viele Wildblumen gedeihen am besten auf nährstoffarmen und mageren Böden. Saatmischungen und Stauden sind im Fachhandel oder BUNDLaden erhältlich. Diese Wildblumenmischungen für Magerstandorte bringen Nektar für viele Falter und Futter für die Raupen vieler Arten wie Aurorafalter, Schachbrettfalter oder das Taubenschwänzchen, ein tagaktiver Nachtfalter, der wie ein Kolibri um die Blüten schwirrt.

... und auf fetten Böden ...

Wer keinen nährstoffarmen Boden zur Verfügung hat, kann auch auf fetteren Böden ein Blumenbeet für Schmetterlinge anlegen. Eine Wildblumenwiese wird

sich jedoch nur dann auf Dauer halten, wenn dem Boden zur Abmagerung Sand oder Kies beigemischt wurde. Große Schmetterlingsliebhaber auf nährstoffreichen Böden sind zum Beispiel Wilde Karde, Malve und Königskerze. Für Schmetterlinge, die als Falter überwintern, wie Zitronenfalter und Tagpfauenauge, sind die schon im Frühjahr blühenden Leberblümchen und Veilchen besonders wichtig.

... und auf Feuchtwiesen.

Auf nährstoffreichem Boden ist auch die Feuchtwiese eine gute Alternative. Ständig zugeleitetes Dachrinnenwasser reicht für die Etablierung eines Stücks Nasswiese aus. Hier können sich Hahnenfuß und Kuckuckslichtnelke halten und hier wächst auch der äußerst gut besuchte Baldrian.





❖ Oft sind Gartenböden – gut gemeint – überdüngt. Hier ist Geduld und wiederholtes Einsäen nötig, bis die Artenvielfalt wächst.

Blumenrasen und Wildblumenwiese

Bei einer Wildblumenwiese gilt: Wichtiger als die Größe der zur Verfügung stehenden Fläche ist die Qualität der Wiese. Für Bodenbeschaffenheit, Lage und passenden Pflanzen gelten bei Wiesen die gleichen Aussagen wie bei den Beeten.

Der Blumenrasen

Wiesen sind schön – sie haben aber den Nachteil, dass wir sie nicht wirklich intensiv nutzen können. Falls Sie in Ihrem Garten gleichzeitig Platz für sich und für Schmetterlinge schaffen wollen, empfiehlt sich ein Blumenrasen. Einen Blumenrasen erhalten Sie, wenn Sie niedrig wachsende Blütenpflanzen gedeihen und auch blühen lassen. Dafür sollte der Rasen nicht häufiger als sechs mal pro Jahr und nur mit größerem Bodenabstand gemäht werden. Auch auf einem etwas höheren Rasen kann man sitzen und spielen.

Wenn Sie einen Blumenrasen neu anlegen wollen, gehen Sie so vor wie bei einem gebräuchlichen Rasen, verwenden Sie aber spezielle Saatmischungen.

So können Sie einen Rasen oder eine Wiese aufwerten:

- Rasen und Wiese durch Ausstechen von Rasenziegeln von ca. 5 bis 10 Zentimeter Tiefe entfernen.
- Boden umgraben und möglichst viele Wurzeln entfernen. Mit Rechen zu feiner Krümelstruktur umarbeiten.
- Eine Lage eines Sand-/Kiesgemischs auftragen und mit dem vorhandenen Unterboden mischen (dient der Abmagerung des Bodens).
- Vor der Aussaat (günstig: Mai/Juni) den Boden ungefähr eine Woche ruhen lassen.
- Einheimisches Saatgut verwenden, möglichst ohne Klee.
- Bereits bestehende Rasen auflockern, zum Beispiel durch ein Vertikutiergerät.



...⇒ Wer in seinem Garten nicht nur auf zufällig durchfliegende Falter warten möchte, muss auch den Raupen ein Zuhause bieten – und ein paar angefressene Blätter in Kauf nehmen.

Alles auf einen Blick

Checkliste für den Schmetterlingsgarten

- Lassen Sie in Teilbereichen Ihres Gartens der Natur ihren Lauf! Auch Wildheit hat ihren Reiz und Brennnesseln sind wichtige Futterpflanzen für viele Raupen.
- Bevorzugen Sie heimische Sträucher und Laubbäume gegenüber Exoten und Koniferen.
- Wandeln Sie einen Teilbereich Ihres Rasens in eine nicht so häufig gemähte Blumenwiese um.
- Auf jeden Fall Finger von der Giftspritze lassen. Auf bund.net/schmetterlinge finden Sie Alternativen für einen natürlichen Pflanzenschutz.
- Pflanzen Sie eher einfache Blumenarten als Nektarquelle für Insekten. Hochgezüchtete Pflanzenarten werden von den heimischen Tierarten meist ignoriert.
- Legen Sie einen kleinen Kräutergarten an. Viele der dafür in Frage kommenden Pflanzen sind eine Attraktion auch für Schmetterlinge.
- Räumen Sie im Herbst nicht den Garten komplett ab. Einige Stängel dürfen ruhig stehen bleiben.
- Ein freistehender Schmetterlingsstrauch bietet die beste Möglichkeit, einige unserer schönsten Falter in Ruhe aus der Nähe betrachten zu können. Aber Achtung: Raupen bietet er keine Nahrung!
- In jeden größeren Garten gehört eine Sal-Weide. Sie dient im zeitigen Frühjahr als Nektarquelle für viele Insekten und die Raupen vieler Schmetterlingsarten bevorzugen diese Futterpflanze.
- Finger weg von Blumenerde mit Torfanteil! Bei der Torfproduktion werden wertvolle Moore zerstört, in denen viele Schmetterlinge und andere Tiere und Pflanzen zu Hause sind.
- Nicht alle Flächen gleichzeitig mähen, um nicht auf einen Schlag den ganzen Lebensraum von Faltern und Raupen zu zerstören.

❖❖❖ **Schmetterlinge im Winter unterstützen:**
Bieten Sie Stein- oder Reisighaufen
und alte Bäume an. Eine andere
Überwinterungsmöglichkeit bietet
dichter Efeu an der Hauswand.
Andere Kletterpflanzen an Häusern,
wie Wilder Wein oder Wald-Geiß-
blatt sind für Raupen und Falter
ebenfalls sehr anziehend – im
Sommer wie im Winter.



Lokal, regional, bundesweit

Mit dem BUND aktiv werden

Auf den letzten Seiten haben Sie viel über Schmetterlinge und ihren Schutz erfahren. Wahrscheinlich juckt es sie schon in den Fingern, im Garten loszulegen. Eine Warnung soll an dieser Stelle aber erlaubt sein: Seien Sie nicht enttäuscht, wenn sich der Erfolg nicht sofort einstellt. Ein Naturgarten braucht Zeit bis er sich entwickelt hat. Aber es gibt eine stattliche Zahl von gefährdeten Schmetterlingen, die sich gerne in Ihrer Nähe niederlassen werden. Und letztlich zählt: Die Gesamtheit vieler Mosaiksteinchen führt zum Erfolg. Mit nur wenigen schmetterlingsfreundlich gestalteten Quadratmetern können Sie Teil dieses Mosaiks werden!


Vielleicht überlegen Sie auch schon, wen Ihrer FreundInnen oder NachbarInnen Sie für den Schmetterlingsschutz gewinnen können? In Deutschland engagieren sich bereits viele Menschen im BUND für den Schmetterlings- und Naturschutz. Sie pflegen zum Bei-

spiel Naturgärten, führen Schmetterlings-Exkursionen durch oder kämpfen für den Erhalt wertvoller Lebensräume. Sie bieten für Kinder und Erwachsene Umweltbildung zum Thema Schmetterlinge an und setzen sich für eine nachhaltige giftfreie Landwirtschaft ein.

Einen detaillierten Einblick in die lokale Naturschutzarbeit des BUND bietet die Naturschutzdatenbank „AktionsNetzNaturschutz“ (ANNA). Unter www.bund.net/anna finden Sie BUND-Projekte und -Gruppen in Ihrer Nähe.

Sie wollen noch mehr wissen?

Weitere Informationen, Beobachtungstipps, Steckbriefe und Anregungen sowie AnsprechpartnerInnen finden Sie im Internet auf www.bund.net/schmetterling.



❖ In Deutschland engagieren sich bereits viele Menschen im BUND für den Schmetterlings- und Naturschutz. Einen detaillierten Einblick in die lokale Naturschutzarbeit des BUND bietet die Naturschutzdatenbank auf www.bund.net/anna. Hier finden Sie Projekte und Verbündete in Ihrer Nähe.

BUNDladen

Schönes kaufen, Gutes tun!

bestellung@bundladen.de
www.bundladen.de



Hummelburg

H 16 cm, ø 27 cm.

Nr. 22 117 **59,90 €**



Schmetterlingsaufzuchtset

Mit einem Gutschein für fünf lebendige Raupen.

Nr. 28 001 **25,90 €**



Vogelstimmenuhr

Nr. 21 628 **69,90 €**



Wildblumen-Saatgut

Nr. 10 477 **6,95 €**



Schmetterlingsblumen

Nr. 10 472 **1,- €**



Igelschnecke

Aus Keramik.

Nr. 66 021 **59,90 €**

Die Erde braucht Freundinnen und Freunde!

Der BUND ist ein Angebot an alle, die unsere Natur schützen und den kommenden Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen erhalten wollen. Zukunft mitgestalten – beim Schutz von Tieren und Pflanzen, Wiesen und Mooren, Wäldern und Flüssen. Vor Ort, national und weltweit. Wir laden Sie ein, dabei zu sein!

Unterstützen Sie unsere Arbeit, um die heimischen Schmetterlinge und ihre Lebensräume zu schützen. Werden Sie **BUND-Mitglied** – ganz einfach unter:
www.bund.net/mitgliedwerden.

Die Schmetterlingszeichnungen stammen aus dem Buch „Schmetterlinge entdecken, beobachten, bestimmen“ von Seggewitz und Wymann, das im Haupt Verlag erschienen ist. Es ist auch als Bestimmungs-App verfügbar.

Zu Folgen und Risiken der mobilen Kommunikationstechnologien: www.bund.net/emf.



S. 3: phoemest/fotolia.com; S. 6: Margit/CC BY-NC-SA 2.0/flickr; S. 7: Rudi Bagazzi/Stockvault.com; berlo_camin/freemages; S. 9 und S. 15: Luca Tomac; S. 11: Aah-Yeah/CC BY 2.0/flickr; S. 13: Jen Watson/shutterstock.com

info@bund.net · www.bund.net
Konzept und Text: Methe Hoffer
V.i.S.d.P.: Yvonne Weber
Gestaltung: Natur Et Umwelt ÖmbH
Druck: z.B.I
Fotos: Tietz, C. Lachmann/BUND;

Impressum
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.
Friends of the Earth Germany
Am Kollnischen Park 1
10178 Berlin
Fon (030) 275 86-40
Fax (030) 275 86-440